



Konzept für die Individuelle  
Lernzeit der

Fred - Vogel - Grundschule  
(verlässliche Halbtagsgrundschule)

umzusetzen ab 06.02.2012

## 1. Philosophie der ILZ für die Klassenstufen 1-4

An der Fred-Vogel-Grundschule gibt es für die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der VHG eine individuelle Lernzeit. Die ILZ soll so strukturiert und durchgeführt werden, dass die Schüler Spaß am Lernen haben und immer wieder motiviert werden zu lernen. Die Sozial-, Personal-, Methoden- und Fachkompetenzen sollen gefördert und gefordert werden.

Auch im Rahmenlehrplan der Grundschule wird die Wichtigkeit einer ILZ sehr deutlich: „Die Grundschule hat den Auftrag, alle Schülerinnen und Schüler umfassend zu fördern. Besondere Begabungen müssen erkannt und gefördert, Benachteiligungen ausgeglichen werden. Im Spannungsfeld zwischen den unterschiedlichen Lernausgangslagen und Lernmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler gilt es, ihre Verschiedenheit anzunehmen und durch Differenzierung im Unterricht jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler in ihrer bzw. in seiner Lernentwicklung individuell zu fördern“ (vgl. Rahmenlehrpläne für die Grundschule).

Aus dem Zitat geht hervor, dass die *Grundschule* und nicht etwa das Elternhaus den Auftrag hat, Schülerinnen und Schüler umfassend schulisch zu fördern. Aus diesem Grund wird es in Zukunft keine Lernaufgaben geben, die die Schüler zu Hause erledigen, sondern differenzierte, die in der Schule unter gleichen Voraussetzungen erledigt werden können. Klassische Hausaufgaben gehören also der Vergangenheit an, weil diese zu stark von Faktoren abhängen, die Schüler nicht beeinflussen können (z. B. Ausstattung der Lernumgebung usw.) oder ihrem Leistungsniveau nicht entsprechen (Über- bzw. Unterforderung der Kinder). Dem steht die Schule gegenüber, die den Schülerinnen und Schülern allen dieselbe Ausstattung und somit eine gerechte Ausgangslage bietet. Hier werden dann Lernaufgaben (mit Möglichkeit der Unterstützung durch Lehrkräfte) angeboten.

Den Schülerinnen und Schülern muss von Anfang an klargemacht werden, dass sie im Vordergrund der ILZ stehen. Es geht darum, ihre eigenen Kompetenzen zu stärken und zu verbessern. Die Schüler werden mit Sicherheit motivierter durch ihre Lernzeit „gehen“, wenn ihnen bewusst wird, dass sie mit Lernaufgaben zu tun haben, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Ziel der ILZ ist u. a. auch, die Kinder darauf vorzubereiten selbstständig zu arbeiten und dadurch zu lernen. Sie werden anhand der Aufgaben in der ILZ auf Leistungskontrollen vorbereitet und vertiefen bzw. festigen den Lernstoff des alltäglichen Unterrichts. Dafür brauchen sie genügend Raum, vielfältige Materialien und ggf. ausreichende Hilfestellungen.

...

## 2. Ausblick auf die ILZ für die Klassenstufen 5 und 6

Im Rahmen der weiteren Konzipierung der ILZ und des Profils von verlässlichen Halbtagsgrundschulen im Land Brandenburg werden für die Klassenstufen 5 und 6 neben den schon vorhandenen Angeboten (AGs, Hausaufgabenzimmer u.a.) im 2. Schulhalbjahr insbesondere mit dem Kooperationspartner Hort weitere Angebotsformen entwickelt. Dabei werden wir uns auf die Erfahrungen anderer Schulen und der Fachberatung stützen, um gerade für die Klassen 5 und 6 nach der 6. Stunde Formen der ILZ zu entwickeln.

### **3. wöchentliche Einbindung der ILZ in die Studentafel im 2. Halbjahr**

- Klasse 1 - 4 Wochentage à 45 Minuten
- Klasse 2 - 4 Wochentage à 45 Minuten
- Klasse 3 - 3 Wochentage à 45 Minuten
- Klasse 4 - 3 Wochentage à 45 Minuten

### **4. Teamzusammensetzung, Verantwortlichkeit, Rhythmus der Teamberatungen für die ILZ (Stand 11.01.2012)**

- **Klasse 1** - 2 Lehrer, 3 Horterzieher  
Teamleiter Frau Graap,  
Frau Schlaaff, Frau Krieger, Frau Schulz, Frau Melzer
- **Klasse 2** - 2 Lehrer, 2 Horterzieher  
Teamleiter Frau Ziebold,  
Frau Großklaus, Frau Nadolczak, Frau Hampel
- **Klasse 3** - 2 Lehrer, 2 Horterzieher  
Teamleiter Frau Jürgas,  
Herr Schulz, Frau Klitzing, Frau Braun
- **Klasse 4** - 2 Lehrer, 2 Horterzieher  
Teamleiter Herr Hering,  
Frau Schneider, Frau Neumann, Frau Fisahn

### **5. konzeptionelle Ausgestaltung der ILZ**

#### **5.1 ILZ Klasse 1**

##### **5.1.1 Allgemeine Hinweise Klasse 1**

Die ILZ wird dazu genutzt, alle Schüler entsprechend ihrer Interessen und ihres Kompetenzstandes individuell zu fördern. Zur Differenzierung und Individualisierung werden die Schüler in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe wird von einem Erzieher oder Lehrer in einem separaten Raum betreut.

Eine Stunde ILZ pro Woche wird zur speziellen Förderung leistungsschwacher Schüler genutzt, an zwei Tagen in der Woche bearbeiten die Schüler in der ILZ individuelle, leistungsdifferenzierte Wochenpläne oder Lernaufgaben.

Diese werden in Absprache mit dem Team vom Klassenlehrer erarbeitet.

Alle Wochenpläne und Lernaufgaben bestehen aus Pflichtaufgaben zur Festigung und Übung der im Unterricht erarbeiteten Inhalte. Sie enthalten zusätzlich Wahlaufgaben, die an den individuellen Leistungsstand der Schülergruppe angepasst sind. In zwei Stunden ILZ pro Woche unterbreitet der Hort den Schülern außerdem verschiedene Angebote, die das interessenbezogene Lernen fördern. Diese Angebote werden themenübergreifend in Absprache mit den Lehrern vorbereitet. Eine Stunde ILZ wird für Lesezeit in Kleingruppen verwendet. Die Einteilung der Kleingruppen erfolgt durch

den Klassenlehrer in Absprache mit dem Team. Gruppen werden für ein Schulhalbjahr festgelegt, um Orientierung für Schüler und Pädagogen zu erleichtern.

### 5.1.2 Organisation (zeitlich - räumlich - personell)

Tag	Angebote	Aufteilung	Personal	Raum
M O N T A G	-Förderung leistungs- schwacher Schüler durch den Lehrer  -interessenbezogene Lernangebote durch den Erzieher (rahmenplan- ergänzende Themen in Absprache mit dem Team)	-Klasse 1a: Gruppe 1: Gruppe 2: Gruppe 3:  -Klasse 1b: Gruppe 1: Gruppe 2: Gruppe 3:	Fr. Schlaaff  Fr. Krieger Fr. Melzer  Fr. Graap Fr. Schulz Fr. Melzer	Raum 15 Hort Hort  Raum 14 Hort Hort
D I E N S T A G	-Wochenplanarbeit oder Lernaufgaben in Kleingruppen	-Klasse 1a: Gruppe 1: Gruppe 2: Gruppe 3:  -Klasse 1b: Gruppe 1: Gruppe 2: Gruppe 3:	Fr. Schlaaff  Fr. Krieger Fr. Melzer  Fr. Graap Fr. Schulz Fr. Melzer	Raum 15 Hort Hort  Raum 14 Hort Hort
M I T T W O C H	-Wochenplanarbeit oder Lernaufgaben in Kleingruppen	-Klasse 1a: Gruppe 1: Gruppe 2: Gruppe 3:  -Klasse 1b: Gruppe 1: Gruppe 2: Gruppe 3:	Fr. Ibscher  Fr. Krieger Fr. Melzer  Fr. Graap Fr. Schulz Fr. Melzer	Raum 15 Hort Hort  Raum 14 Hort Hort
D O N N E R S T A G	-interessenbezogene Lernangebote innerhalb der Hortgruppe	Klasse 1a  Klasse 1b	Fr. Krieger Fr. Melzer Fr. Schulz	Hort

F R E I T A G	-Leseprojekt Förderung der Lesekompetenz in Klein- gruppen (siehe Konzept zur Leseförderung)	-Klasse 1a: Gruppe 1: Gruppe 2: Gruppe 3: -Klasse 1b: Gruppe 1: Gruppe 2: Gruppe 3:	Fr. Schneider Fr. Krieger Fr. Melzer  Fr. Graap Fr. Schulz Fr. Melzer	Raum 15 Hort Hort  Raum 14 Hort Hort
---------------------------------	--	--	---	--

## 5.2 ILZ Klasse 2

### 5.2.1 Allgemeine Hinweise Klasse 2

Die ILZ wird dazu genutzt, alle Schüler entsprechend ihrer Interessen und ihres Kompetenzstandes individuell zu fördern. Zur Differenzierung und Individualisierung werden die Schüler in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe wird von einem Erzieher oder Lehrer in einem separaten Raum betreut.

Eine Stunde ILZ pro Woche wird zur speziellen Förderung leistungsschwacher Schüler genutzt, an zwei Tagen in der Woche bearbeiten die Schüler in der ILZ individuelle, leistungsdifferenzierte Wochenpläne oder Lernaufgaben.

Diese werden in Absprache mit dem Team vom Klassenlehrer erarbeitet.

Alle Wochenpläne und Lernaufgaben bestehen aus Pflichtaufgaben zur Festigung und Übung der im Unterricht erarbeiteten Inhalte. Sie enthalten zusätzlich Wahlaufgaben, die an den individuellen Leistungsstand der Schülergruppe angepasst sind. In zwei Stunden ILZ pro Woche unterbreitet der Hort den Schülern außerdem verschiedene Angebote, die das interessenbezogene Lernen fördern. Diese Angebote werden themenübergreifend in Absprache mit den Lehrern vorbereitet. Eine Stunde ILZ wird für Lesezeit in Kleingruppen verwendet. Die Einteilung der Kleingruppen erfolgt durch den Klassenlehrer in Absprache mit dem Team. Gruppen werden für ein Schulhalbjahr festgelegt, um Orientierung für Schüler und Pädagogen zu erleichtern.

### 5.2.2 Organisation (zeitlich - räumlich - personell)

Tag	Angebote	Aufteilung	Personal	Raum
M O N T A G	-Förderung leistungs- schwacher Schüler durch den Lehrer -interessenbezogene Lernangebote durch den Erzieher (rahmenplan- ergänzende Themen in Absprache mit dem Team)	-Klasse 2a: Gruppe 1: Gruppe 2: -Klasse 2b: Gruppe 1: Gruppe 2:	Fr. Großklaus Fr. Nadolczak  Fr. Ziebold Fr. Hampel	Raum 8 Hort  Raum 7 Hort

D I E N S T A G	-Wochenplanarbeit oder Lernaufgaben in Kleingruppen	-Klasse 2a: Gruppe 1: Gruppe 2: -Klasse 2b: Gruppe 1: Gruppe 2:	Fr. Großklaus Fr. Nadolczak  Fr. Ziebold Fr. Hampel	Raum 8 Hort  Raum 7 Hort
M I T T W O C H	- Wochenplanarbeit oder Lernaufgaben in Kleingruppen	-Klasse 2a: Gruppe 1: Gruppe 2:  -Klasse 2b: Gruppe 1: Gruppe 2:	Fr. Schützler Fr. Nadolczak  Fr. Ziebold Fr. Hampel	Raum 8 Hort  Raum 7 Hort
D O N N E R S T A G	- interessenbezogene Lernangebote innerhalb der Hortgruppe	-Klasse 2a  -Klasse 2b	Fr. Nadolczak  Fr. Hampel	Hort  Hort
F R E I T A G	- Leseprojekt Förderung der Lesekompetenz in Klein- gruppen (siehe Konzept zur Leseförderung)	-Klasse 2a: Gruppe 1: Gruppe 2: -Klasse 2b: Gruppe 1: Gruppe 2:	Fr. Großklaus Fr. Nadolczak  Fr. Schützler Fr. Hampel	Raum 8 Hort  Raum 7 Hort

### 5.3. ILZ Klasse 3

#### 5.3.1 Allgemeine Hinweise Klasse 3

Abhängig vom Stundenplan (montags Kl. 3b 6.h Kunstunterricht, dienstags Kl. 3a 6.h Englischunterricht) haben die 3. Klassen an 3 Tagen in der Woche die Möglichkeit an der ILZ teilzunehmen.

Die Inhalte der Lernaufgaben für Montag und Dienstag werden von den jeweiligen Fachlehrern festgelegt und untereinander abgestimmt.

Die Fachlehrer entscheiden, welche Schüler an der Förderung für Mathematik und Deutsch teilnehmen sollen und stimmen Förderschwerpunkte mit dem durchführenden Lehrer ab. Für die Ausgestaltung der weiteren Lernangebote am Mittwoch geben die Fach- bzw. Klassenlehrer den Erzieherinnen des Hortes Hinweise zu den im Unterricht behandelten Themen.

Da die Schüler gemäß Rahmenlehrplan für die Grundschule vom MBS selbstgesteuert lernen sollen, erfolgt vom Lehrer/Erzieher nur eine Kontrolle ob die Aufgaben erledigt wurden.

Das Leseprojekt am Freitag wird wie im ersten Schulhalbjahr fortgesetzt. Mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres wechseln die Gruppen.

Ersatzmöglichkeiten bei Fehlen eines Lehrers oder einer Erzieherin:

montags / dienstags: Aufteilung der jeweiligen Klasse in 2 Gruppen  
 mittwochs: Ausfall eines Lehrers, dann Zusammenlegung beider Fördergruppen, Übernahme durch den zweiten Lehrer  
 Ausfall einer Erzieherin, dann übernimmt der Klassenleiter die Gruppe der zu vertretenden Erzieherin

### 5.3.2 Organisation (zeitlich - räumlich - personell)

Tag	Angebote	Aufteilung	Personal	Raum
M O N T A G	-Lernaufgaben für Ma/D/Eng	nur Klasse 3a in drei Gruppen	Herr Schulz Frau Braun Frau Jürgas	Raum 9 Gruppenräume im Hort
D I E N S T A G	-Lernaufgaben für Ma/D	nur Kl. 3b in drei Gruppen	Frau Klitzing Frau Jürgas Frau Braun	Raum 16 Gruppenräume im Hort
M I T T W O C H	- Förderung in Ma und D für lernschwache Schüler - weitere Lernangebote (Experimente, Knobelaufgaben, Geschichten erzählen usw.)	Klassen 3a und 3b gemischte Gruppen aus „a“ und „b“ Schülern 1 Gruppe (6 - 8 Schüler) MaFö 1 Gruppe (6 - 8 Schüler) DFö 2 Gruppen für weitere Lernangebote	Förderung Frau Klitzing, Herr Schulz  Lernangebote Frau Braun, Frau Jürgas	Raum 9 und 16 Gruppenräume im Hort Förderraum Bibliothek Spielplatz

D O N N E R S T A G	-interessenbezogene Lernangebote innerhalb der Hortgruppe	Klasse 3a Klasse 3b	Frau Braun Frau Jürgas	Gruppenraum 3a Gruppenraum 3b
F R E I T A G	-Leseprojekt	Klassen 3a und 3b in 4 Gruppen aufgeteilt	Frau Klitzing Frau Hübner Frau Braun Frau Jürgas	Raum 2 und 4 Gruppenräume im Hort

## 5.4 ILZ Klasse 4

### 5.4.1 Allgemeine Hinweise Klasse 4

Die Klassen 4a und 4b lassen sich jeweils fächerweise in drei unterschiedliche Leistungsgruppen unterteilen. Diese Klassifizierung ist von hoher Bedeutung und zwingend notwendig zur Planung der Inhalte in der ILZ. Sie ist die Grundlage für eine gut funktionierende ILZ und wirkt der Unter- und Überforderung entgegen.

#### 1. Planungsschritte der ILZ in der Klasse 4a

Wie bereits oben erwähnt, muss jeder Schüler für jedes Fach (Mathematik, Deutsch\*, Englisch) einer Leistungsgruppe zugeordnet werden.

*Schüler 1* ist beispielsweise folgenden Leistungsgruppen zugeordnet: M1, D2, E3.

\*Inhalte des Faches Sachunterricht fließen in Deutsch mit ein.

Einteilung von insgesamt 9 Gruppen (einsehbar für Lehrer und Team):

Mathematik, Leistungsgruppe mit erhöhtem Förderbedarf (M1)

Mathematik, mittlere Leistungsgruppe (M2)

Mathematik, starke Leistungsgruppe (M3)

Deutsch, Leistungsgruppe mit erhöhtem Förderbedarf (D1)

Deutsch, mittlere Leistungsgruppe (D2)

Deutsch, starke Leistungsgruppe (D3)

Englisch, Leistungsgruppe mit erhöhtem Förderbedarf (E1)

Englisch, mittlere Leistungsgruppe (E2)

Englisch, starke Leistungsgruppe (E3)



Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4 werden nicht gemischt, sie verbringen ihre Lernzeit in Gruppen bestehend aus der eigenen Klasse.

## 2. Einrichten bzw. Definieren der Lernorte

Die Grundschule verfügt über gut ausgestattete Räume, die für die ILZ genutzt werden sollen. Außerdem stehen Räume im Hort zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler sollen während der ILZ nicht ausschließlich im Klassenraum lernen, sondern je nach Aufgabentyp andere Lernorte innerhalb des Schulgeländes aufsuchen (z. B. Computerraum, Bibliothek, Hausaufgabenzimmer, Klassenraum, Horträume, Schulgarten ...)

## 3. Gruppeneinteilung

### 4a:

Gruppe „Die Delfine“ (ca. 10 Schüler aus den Leistungsgruppen M2, M3 oder D2, D3 oder E2, E3)

Gruppe „Die Tigerhaie“ (ca. 10 Schüler aus den Leistungsgruppen D1 oder M1 oder E1)

### 4b:

Gruppe „Die Blauwale“ (ca. 10 Schüler aus den Leistungsgruppen M2, M3 oder D2, D3 oder E2, E3)

Gruppe „Die Eisbären“ (ca. 10 Schüler aus den Leistungsgruppen D1 oder M1 oder E1)

### Aufgaben/ Inhalte:

Die Kinder aus den Gruppen „Die Delfine“ bzw. „Die Blauwale“ (also eher leistungsstarke Schüler in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch) arbeiten an Lernaufgaben, die ihrem Leistungsniveau entsprechen. Sie können sich eigenständig Lernaufgaben auswählen, die nach Schwierigkeitsgrad angeboten werden (blaue Aufgaben haben einen mittleren Schwierigkeitsgrad, rote Aufgaben sind schwieriger). Hier steht es den Kindern frei, aus welchem Fach sie ihre Lernaufgaben wählen (Förderung der Personalkompetenz und Ausbau der Fachkompetenz). Der Lehrer oder Erzieher hat an dieser Stelle lediglich eine beratende Funktion: die Schüler werden bei der Wahl der Aufgaben unterstützt. Je nach Aufgabentyp werden die gewählten Aufgaben von den Schülern allein bearbeitet (Einzelarbeit), mit einem Mitschüler bearbeitet (Partnerarbeit) oder in einer Gruppe erledigt (Gruppenarbeit).

Die Kinder aus den Gruppen „Die Tigerhaie“ bzw. „Die Eisbären“ (also eher Schüler mit erhöhtem Förderbedarf in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch) arbeiten an Lernaufgaben, die ihrem Leistungsniveau entsprechen. Sie können sich eigenständig Lernaufgaben auswählen, die nach Schwierigkeitsgrad angeboten werden (grüne Aufgaben haben einen leichten Schwierigkeitsgrad, blaue Aufgaben sind anspruchsvoller). Hier steht es den Kindern frei, aus welchem Fach sie ihre

Lernaufgaben wählen (Förderung der Personalkompetenz und Ausbau der Fachkompetenz). Der Lehrer oder Erzieher hat an dieser Stelle lediglich eine beratende Funktion: die Schüler werden bei der Wahl der Aufgaben unterstützt. Je nach Aufgabentyp werden die gewählten Aufgaben von den Schülern allein bearbeitet (Einzelarbeit), mit einem Mitschüler bearbeitet (Partnerarbeit) oder in einer Gruppe erledigt (Gruppenarbeit).

Es besteht die Möglichkeit, dass übrig gebliebene Aufgaben aus dem Unterricht von den Schülern in der ILZ angefertigt werden, z. B. zur Festigung.

Für die ILZ-Aufgaben wird ein extra dafür angelegter Hefter/Ordner von den Schülern geführt, in dem sie ihre Aufgaben abheften bzw. sammeln können.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in dieser ILZ-Stunde eigenständig Aufgaben bearbeiten (EA), die ihrem Leistungsniveau entsprechen. Hierdurch wird die Personalkompetenz gefördert.

Außerdem sollen die Schüler in heterogenen Konstellationen, z.B. Partner- oder Gruppenarbeit bestehend aus unterschiedlichen Leistungsniveaus, zusammenarbeiten (an

Aufgaben oder größeren Projekten). Hierdurch wird die Sozialkompetenz gefördert und die Klassengemeinschaft gestärkt.

Die angebotenen Aufgaben haben wie bereits oben erwähnt drei unterschiedliche Niveaustufen (grün, blau, rot). Die Schüler wählen das zu bearbeitende Fach und für sie passende Aufgaben aus (beobachtet und unterstützt vom Erzieher oder Lehrer, der anhand der ausgewählten Aufgaben bezüglich der Wahl des Faches und der Schwierigkeitsgrades unterstützend einwirkt).

**Um die angebotenen Aufgaben** kümmert sich die jeweilige Lehrkraft. Sie ist dafür zuständig, dass immer in jedem Fach binnendifferenzierende Aufgaben zur Verfügung stehen und diese eigenständig mit anschließender Kontrolle bearbeitet werden können. Außerdem muss dafür gesorgt werden, dass in jeder ILZ eine hohe Quantität an Aufgaben in den „Aufgabenpools“ bereit stehen und ein hohes Maß an Personal-, Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz in den Aufgaben zu finden ist. Die Schülerinnen und Schüler nutzen beim Bearbeiten der Aufgaben ihre Lehrwerke, den Computer (das Internet), Nachschlagewerke und weitere Materialien, die je nach Aufgabe verwendet werden müssen (Methodenkompetenz darf nicht vernachlässigt werden!).

Die ILZ wird auch für Langzeitprojekte und Schwerpunkte (Film, Theater, unterrichtlicher Schwerpunkt) genutzt. Hier kann jeder Schüler, seinem Leistungsniveau entsprechend, an einer gemeinsamen Sache mitarbeiten. Auch hier wird allein, mit einem Partner oder in einer kleinen Gruppe gearbeitet, um ein gemeinsames Endprodukt zu erzielen.

Die Horterzieherin und die Lehrkraft planen für jeden Freitag Inhalte, um die Lesekompetenz der Schüler zu fördern.

Beispiele zur Förderung der Lesekompetenz: Lesen und Verstehen von Texten (alle Textsorten werden einbezogen), Wörter-Spiele, Lesen mit verteilten Rollen, stark betontes Lesen, Dialoge vortragen, Bücherpräsentationen, einem Partner oder einer Gruppe etwas vorlesen.

### Zusammenfassung:

Während der ILZ werden die Schüler in Einzelarbeit, mit einem Partner oder in Gruppen an binnendifferenzierenden, von der Lehrkraft im Voraus erstellten Lernaufgaben (z. B. in Form von Wochenplanarbeit), frei arbeiten. Sie sollen möglichst **eigenständig** arbeiten (Wahl des Faches, Wahl des Schwierigkeitsgrades, Wahl der einsetzbaren Medien und Materialien) und nutzen primär einen für die ILZ angelegten Hefter/ Ordner, in dem die bearbeiteten Lernaufgaben gesammelt werden. Personal-, Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz müssen relativ ausgeglichen mittels der Lernaufgaben gefördert werden. In der ILZ werden ebenfalls Projekte bzw. inhaltliche Schwerpunkte behandelt (z. B. das Drehen eines kleinen Spielfilms, die Konstruktion einer Miniaturstadt, das Land Brandenburg usw. wo jeder Schüler sich unterschiedlich und aus eigenem Antrieb einbringen kann) sowie die Lesekompetenz gefördert.

### 5.4.2 Organisation (zeitlich - räumlich - personell)

Tag	Angebote	Aufteilung	Personal	Raum
D I E N S T A G	-LRS-Förderung  -Die übrigen Kinder werden klassenweise aufgeteilt und <b>leistungshomogenen</b> Gruppen zugeordnet, damit zielgerecht gefördert bzw. gefordert werden kann.	Klassen 4a und 4b werden halbiert, ausgenommen Schüler mit LRS	Fr. Hädrich, Fr. Neumann, Fr. Schneider Fr. Fisahn Fr. Mahnke	Raum 6 Hort Raum 3 Hort Raum 1
M I T T W O C H	-Die Kinder werden klassenweise in <b>heterogene</b> Leistungsgruppen aufgeteilt.	Klassen 4a und 4b werden halbiert.	Fr. Hädrich, Fr. Neumann, Fr. Schneider Fr. Fisahn	Raum 6 Hort Raum 3 Hort
D O N N E R S T A G	-interessenbezogene Lernangebote innerhalb der Hortgruppe	Klasse 4a  Klasse 4b	Fr. Neumann  Fr. Fisahn	Hort  Hort

F R E I T A G	Leseprojekt Förderung der Lesekompetenz in Kleingruppen (siehe Konzept zur Leseförderung)	Die Klassen 4a und 4b werden jeweils halbiert und in gleichgroße Gruppen (A, B; ca. 13 Schüler pro Gruppe) aufgeteilt.	Herr Hering, Fr. Neumann, Fr. Mahnke Fr. Fisahn	Raum 6 Hort Raum 3 Hort
---------------------------------	--	---	--	----------------------------------

## 6. pädagogische Anforderungen an die Ausgestaltung des „Horttages“

Die Grundschule und der Kooperationspartner Hort ist sich - auch in Bewertung positiver Erfahrungen anderer verlässlicher Halbtagsgrundschulen - darüber einig, in den Klassenstufen 1-4 an einem Tag pro Woche die ILZ in einen „Horttag“ direkt zu integrieren.

Damit wollen wir erreichen, dass jahrgangsübergreifend für alle Schüler der Klassen 1-4 durch die Erzieherinnen des Hortes nach Beendigung des Unterrichtes eine gemeinsame ILZ gestaltet wird, die dann nach 13.40 in die Hortstrukturierung übergeführt wird.

Zur Gewährleistung der ILZ-Philosophie beraten die Teams der Klassenstufen 1-4 regelmäßig gemeinsam, bei Federführend des Hortes, über die konkrete Ausgestaltung des „Horttages“

Dabei werden sich die individuellen Rahmenpläne der Klassenstufen auch in unserem „Horttag“ widerspiegeln. Das heißt, die Entwicklung der sozialen Kompetenzen durch Sprache, Kommunikation und Schreibkultur; der Sachkompetenz durch gezielte Angebote in Musik und Kunst (Darstellen und Gestalten) und Mathematik und Naturwissenschaften werden durch Projekte und Angebote gefördert. Somit stärken wir die Kinder in ihrer Persönlichkeit, entwickeln die Teamfähigkeit und fördern die Freude am kreativen Lernen.

## 7. personelle Ausfinanzierung der ILZ in Wochenstunden

7.1 Lehrerstunden (Land Brandenburg) - 44 Wochenstunden (45 min)

7.2 Erzieherstunden (Gemeinde/Landkreis) - mind. 70 Wochenstunden (60 min)

## 8. Sicherstellung der materiell-technischen Bedingungen

8.1 multifunktionale Raumnutzung der Häuser A (Grundschulgebäude), B (Speiseraum und Hort) und C (Kulturscheune) wird gewährleistet.

8.2 Arbeits- und Verbrauchsmaterialien

Für die ILZ wird weiteres Lernmaterial angeschafft, das den Schülern ein selbstgesteuertes und binnendifferenziertes Lernen in allen Arbeitsräumen ermöglicht.

9. Sonstiges

9.1 Umgang mit Lebenskunde/Religion

Da die zeitliche Umplanung erst zum nächsten Schuljahr möglich wird, finden Lebenskunde und Religion nach der ILZ statt.

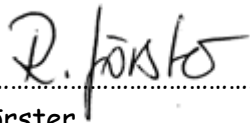
9.2 Umgang mit „Hausaufgaben“

Das Hausaufgabenkonzept der Grundschule wird im 2. Halbjahr aktualisiert.

9.3 Evaluierung und fachliche Begleitung

Im Mai wird eine einer gemeinsamen Beantwortung aller beteiligter Lehrer und Erzieher eine erste Evaluation der ILZ stattfinden.

9.4 Zum Ende des 1. Halbjahres erhalten die Eltern eine Information der verlässlichen Halbtagsgrundschule über die weitere Ausgestaltung der ILZ im 2. Halbjahr.



.....  
Förster  
Rektorin



.....  
Dr. Klett  
Vorsitzender der Konzeptgruppe